



An den Grossen Rat

09.5108.04

BVD/P095108

Basel, 15. April 2015

Regierungsratsbeschluss vom 14. April 2015

Anzug Brigitta Gerber und Konsorten betreffend „Verbreiterung der Passerelle des Bahnhofs SBB zwecks Behebung der Kapazitätsengpässe“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. Mai 2013 vom Schreiben des Regierungsrates zum oben genannten Anzug Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Brigitta Gerber und Konsorten stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Wer regelmässig in den Morgen- und Abendstunden, besonders aber während der nationalen und internationalen Messen, die Bahnhofspasserelle des Bahnhof SBB nutzt, erlebt täglich ein nahezu panisches Gedränge. Nicht nur die Zu- und Abgangssituationen zur Passerelle sind nach wie vor ein regelmässiges Ärgernis für Pendelnde und BahnkundInnen, die in diesen Zeiten von Menschenmassen blockiert sind und ihre Anschlusszüge und Trams verpassen. Auch die Passerelle selbst genügt weder den Anforderungen der KundInnen, noch der Bevölkerung aus dem Gundeldingerquartier, die die Innenstadt oder die Trams zu Fuss auf direktem Wege erreichen wollen und den übrigen BaslerInnen, die die Läden oder das Zentrum des Gundelis angehen möchten.

Die Kapazitätsanforderungen und die Nutzergruppen wurden offensichtlich nicht richtig erhoben, dies war schon Gegenstand früherer Vorstösse. Zur Zeit lässt die SBB nun ihre Gebäulichkeiten architektonisch überarbeiten. Dies wäre für die Regierung erneut eine Gelegenheit das Gespräch mit der SBB zu suchen und diese zu bitten geeignete Massnahmen, resp. eine nachhaltige Lösung in Zusammenarbeit mit dem Kanton zu entwickeln und zu präsentieren - beispielsweise in der Verbreiterung der Passerelle oder im Anbau einer offenen Brücke. So dass der Zu- und Übergang sowohl den räumlichen Anforderungen der Stadt (Zusammenführung der Quartiere), entsprechen würde als auch der grossen Zahl von NutzerInnen des Bahnverkehrs. Die Stadt könnte damit auch für Tourismus und Messebesucherinnen ein entsprechendes Ankommen gewährleisten.

Die Regierung wird daher gebeten zu prüfen und zu berichten, welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation bestünden und wie sie in Zusammenarbeit mit den SBB den Zugang zu den Zügen verbessern und die zentrale Verbindung für Fussgänger und Velofahrende von und zum Gundeldingerquartier realisieren könnte.

Brigitta Gerber, Jörg Vitelli, Michael Wüthrich, Ursula Metzger Junco, Patrizia Bernasconi, Elisabeth Ackermann, Mustafa Atici, Sibylle Benz Hübner, Heinrich Ueberwasser, Thomas Grossenbacher, Christian Egeler, Beatrice Alder, Jürg Stöcklin, Guido Vogel, Daniel Goepfert, Baschi Dürr“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Aktuelle Situation

Der Regierungsrat hat bereits in den Schreiben vom 8. Juni 2011 und 9. April 2013 bestätigt, dass die Passerelle insbesondere in der Hauptverkehrszeit nicht mehr den aktuellen und künftigen Kapazitätsanforderungen genügt. Auch den SBB ist dieser Zustand bewusst.

Die SBB arbeitet nach der erfolgreichen Abstimmung zur Vorlage Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) im Februar 2014 intensiv am sogenannten Ausbauschritt 2025 zur Steigerung der Kapazität im Bahnknoten Basel. Darin enthalten und finanziert sind nebst verschiedenen anderen Massnahmen auch ein weiteres Gleis sowie zwei zusätzliche Perronkanten im Bahnhof Basel. Nicht enthalten und damit auch noch nicht finanziert sind die mit der Leistungssteigerung verbundenen und notwendigen Perronerschliessungsanlagen. Die Leistungssteigerung am Bahnknoten Basel ist für die Region Basel und die SBB von höchster Priorität und deren Notwendigkeit daher unbestritten.

Mit einer Objektstudie konnte die SBB bereits zeigen, dass zwischen der bestehenden Passerelle und der Margarethenbrücke eine neue Personenunterführung (PU West) die notwendige zusätzliche Erschliessung der Gleise sicherstellen und damit die Kapazität deutlich steigern könnte. In der im Mai 2013 von der SBB und den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt vorgestellten Gesamtperspektive wurde als weiteres Element der spätere Ausbau der Margarethenbrücke zu einer weiteren, alle Gleise bedienende Perronerschliessung eingeführt. Diese Massnahme soll bei der mittelfristig anstehenden Sanierung der Brücke umgesetzt und eine Verbesserung der Verbindung für Fussgänger und Velofahrende erreicht werden. Zurzeit wird dazu vom Kanton Basel-Stadt mit der SBB eine Machbarkeitsstudie erarbeitet.

Somit ist in den nächsten rund zehn Jahren mit einem deutlichen Ausbau der Kapazitäten durch den Bau einer zusätzlichen Perronerschliessungsanlage zu rechnen. Dieser Ausbau ist auch zwingend, um die mit der Leistungssteigerung gemäss FABI verbundenen Zunahme an Bahnkundinnen und -kunden im Bahnhof abwickeln zu können. Ohne zusätzliche Perronerschliessungsanlagen bzw. einen Ausbau der bestehenden Kapazitäten ist die Leistungssteigerung gleisseitig nicht machbar. Verschiedene Themen, allen voran die Finanzierung der Anlagen durch den Bund, ist noch sicherzustellen. An einer Steigerung der Kapazität wird jedoch intensiv gearbeitet und damit die Engpässe auf der bestehenden Passerelle mittelfristig beseitigt.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Verbreiterung der Passerelle des Bahnhofs SBB zwecks Behebung der Kapazitätsengpässe als erledigt abschreiben zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpach-Guggenbühl
Staatsschreiberin